

Karl Heinz Bieler

Deutsche Verben im Kontext

sprachen der welt
hueber

Deutsche Verben im Kontext

Zusammengestellt
von Karl Heinz Bieler

Max Hueber Verlag

1. Auflage

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
1985 84 83 82 81 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können nebeneinander benutzt werden.
© 1981 Max Haeber Verlag München
Satz und Druck: Sulzberg-Druck, Sulzberg · Printed in Germany
ISBN 3-19-00.1334-9

Vorwort

Ohne regelmäßige und kontrollierte Wiederholung des Wortschatzes in Verbindung mit den geforderten syntaktischen Strukturen kann man keine Fremdsprache erfolgreich lernen. Spätestens ab der „Mittelstufe“ sind aber solche Wiederholungen nicht mehr üblich. Es wird oft nicht mehr systematisch geübt, sondern nur noch gelesen und diskutiert.

Das vorliegende Buch hilft, sprachliche Übungen in das Lesen und Diskutieren zu integrieren. Es bietet die Möglichkeit, die wichtigsten Strukturen regelmäßig zu wiederholen. Dabei wird von der *überragenden Funktion* ausgegangen, die das *Verb im deutschen Satz* hat: Es gibt die Zeit und den Modus an, von ihm hängen Präpositionen ab, ebenso der Kasus der Nomen; seine Stellung entscheidet darüber, ob wir eine Äußerung als Aussage, Frage oder Aufforderung, ob wir einen Teilsatz als Haupt- oder Gliedsatz aufzufassen haben.

„Deutsche Verben im Kontext“ ist ein Zusatzmaterial zum Lehrsystem „Miteinander“. Es enthält fast alle Verben, die in den ersten fünf Unterrichtsreihen vorkommen, und zwar mit den Grund- und „Stamm“-formen, mit Angaben zur Rektion und zur Wortfamilie und vor allem mit Beispielsätzen, die sowohl die Bedeutung als auch den syntaktischen Gebrauch zeigen.

Die meisten dieser Wörter, zu denen auch die Verben des Grundwortschatzes gehören, sind schon Teil des „passiven“ Wortschatzes; mit den anderen werden die Schüler während der Arbeit mit diesem Werk vertraut gemacht. Was unbedingt nötig ist, ist das „Einschleifen“: die Übernahme in den korrekten „aktiven“ Sprachgebrauch durch ständige Wiederholung im Satzzusammenhang.

In den Beispielsätzen, die meist aus „Miteinander“ 1 und 2 stammen, soll gezeigt werden, in welchem situativen Zusammenhang das Verb am häufigsten gebraucht wird.

Grundformen, Stammformen, die Rektion und Angaben zur Wortfamilie finden sich links auf der Seite, rechts daneben stehen die Beispielsätze.

Beide Spalten müssen sich die Schüler vokabelmäßig einprägen. Es ist dann möglich, etwa 40 Verben zur Wiederholung aufzugeben und eine Übungsarbeit nach folgendem Vorschlag durchzuführen:

Der Lehrer teilt die Klasse in zwei Gruppen (A und B), so daß kein Schüler von seinem Nachbarn abschreiben kann. Er diktiert jeder Gruppe 15 Verben in der Infinitivform. Die Schüler schreiben diese Infinitive auf, dazu die Stammformen (Präteritum und Partizip Perfekt – dieses, wenn es mit „sein“ verbunden wird, besonders gekennzeichnet).

Dazu schreiben sie einen Beispielsatz, aus dem die Bedeutung und die richtige Verwendung im Satz – besonders die Rektion – zu erkennen sind. Das müssen nicht die Beispielsätze der „Deutschen Verben im Kontext“ sein.

Eine solche Übungsarbeit dauert nicht länger als 15 Minuten. Ein Grammatik- oder Ausdrucksfehler zählt als ganzer Fehler, ein R.-Fehler als halber, ein Z.-Fehler als Viertelfehler. Bis zu einem ganzen Fehler heißt die Note 1 (sehr gut), bis zu zwei Fehlern 2 (gut), bis zu drei Fehlern 3 (befriedigend) usw. Die Durchschnittsnote von fünf Übungsarbeiten zählt so viel wie die Note einer Klassenarbeit.

Die Verben werden im vorliegenden Wörterverzeichnis nur *in alphabetischer Reihenfolge* gebracht, ohne Zuordnung zu den einzelnen Unterrichtsreihen. Die Schüler können die Verben, die ihnen weniger geläufig sind, mit Beispielsätzen in ihr einsprachiges Wörterheft schreiben und gesondert lernen.

Es gibt *keine Hinweise auf „Trennbarkeit“* von Verben (vgl.: auf/passen; verzichten), weil vorausgesetzt werden kann, daß das für die wenigsten Schüler dieser Stufe ein Problem bedeutet.

Wenn ein Verb die zusammengesetzten Vergangenheitsformen mit „sein“ bildet, gibt es darauf einen Hinweis in der 3. Person Singular Perfekt. Die Bildung mit „haben“ gilt als Normalfall, gezeigt wird sie nur bei reflexiven Verben. Ebenso gilt der Akkusativ beim Reflexivpronomen als Normalfall; auf den Dativ wird in Klammern hingewiesen.

In den meisten Beispielsätzen findet man statt der korrekten Form des betreffenden Verbs eine Tilde (~). Dabei ist nicht gleichartig verfahren worden (vgl. bei reflexiven oder zusammengesetzten Verben). Entweder ist nur die passende Form des Grundwortes einzusetzen oder das richtige Reflexivpronomen bzw. das Hilfsverb oder die Präposition. Das hängt von der Schwierigkeit des Wortes oder des Satzes ab. Zwar ist der Lerneffekt größer, wenn die Schüler durch die Tilde gezwungen werden, sich über das einzusetzende Wort Gedanken zu machen – aber man soll sie auch nicht überfordern.

Bei den Aufzeichnungen in der linken Spalte werden die *fakultativen Ergänzungen* – im Unterschied zu den *obligatorischen* – in Klammern gesetzt.

Beispiele

Fakultative Ergänzung:

betrügen (+ A)

Er betrügt mich.

Er betrügt oft beim Kartenspiel.

Obligatorische Ergänzung:

bemerken + A

Plötzlich bemerkte ich den Dieb.

Es wäre folgerichtig, das Pluszeichen bei *Präpositivfügungen* zwischen Verb und Präposition zu setzen (warten + auf A). Um die Schüler nicht zu verwirren, bringt auch dieses Buch die Zeichen in der Reihenfolge, die man in der Literatur findet (warten auf + A).

Aus pädagogischen Gründen werden zu den Verben *nicht alle Ergänzungen* aufgeführt, die im Deutschen möglich sind. Maßgebend für die Auswahl der Ergänzungen war ihr Vorkommen in den Texten von „Miteinander“ sowie die subjektive Vermutung des Herausgebers über ihre Häufigkeit im Alltagsdeutsch.

Auch *andere Vereinfachungen* waren aus Rücksicht auf die Erfordernisse des Schulalltags nötig.

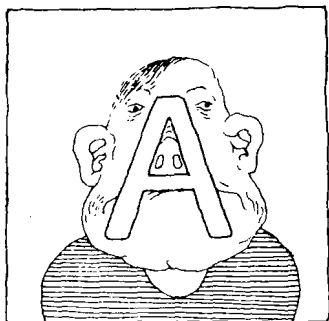
Zum Beispiel gibt es keinen Hinweis auf den Unterschied zwischen echten und unechten reflexiven Verben. Auch wird die Notierung „intransitiv“ für verschiedene Dinge gebraucht, nämlich

- für Verben, die keine Akkusativergänzung haben können („laufen“)
- für Verben, bei denen es auch eine Variante mit Akkusativergänzung gibt („läuten“).

Wenn bei einem transitiven Verb das Passiv gar nicht oder nur in Ausnahmefällen gebraucht wird, gibt es einen entsprechenden Hinweis in Klammern.

Abkürzungen:

A	= Akkusativ
As	= Akkusativ der Sache
D	= Dativ
Dp	= Dativ der Person
Gs	= Genitiv der Sache
intr.	= intransitiv



abblenden (intr.)

blendete ab

abgeblendet

(vergl. aufblenden)

(blenden – blind machen)

Rücksichtslose Fahrer auf der Gegenfahrbahn ~ oft nicht ~, so daß man für Sekunden nichts sieht.

Deshalb ist das Nachtfahren gefährlich.

abbrechen

bricht ab

brach ab

abgebrochen

(der Abbruch des Spiels)

(ein abgebrochenes Stuhlbein)

(vgl. anbrechen: der Tag bricht an –

poet. – bei Anbruch des Tages)

1. Plötzlich ~ Tom sein Pfeifen ~. – Als das Gewitter anfang, wurde das Fußballspiel ~. Er ~ ein Stück von seinem Brot ~ und gab es mir.

2. Wir wollen hier ~ und morgen weiter diskutieren.

abfahren (intr.)

fährt ab

fuhr ab

ist abgefahren

(die Abfahrt – die Ankunft)

Sie ~ um 16³⁰ in Frankfurt ~ und kamen um 22³⁰ in München an.

sich abfinden mit + D

fand sich mit + D + ab

hat sich mit + D + abgefunden

Am Anfang protestierte er oft, aber dann ~ er ~ mit der Ungerechtigkeit seines Chefs ~ und schwieg.

abgrenzen + A gegen + A

grenzte ab

abgegrenzt

(die Abgrenzung der Reviere, der Pflichten)

(die Grenze, grenzenlos)

Tiere ~ ihre Gebiete (Reviere) gegeneinander ~.

„Wir arbeiten an derselben Sache. Wie können wir unsere Aufgaben gegeneinander ~?“

abhängen von + D

hing ab

abgehangen

(die Abhängigkeit von den Eltern)

Die Stimmung meiner Tante ~ vom Wetter ~.

Kleine Kinder ~ in fast allen Dingen von ihren Eltern ~.

ablehnen + A

lehnte ab

abgelehnt

(die Ablehnung des Antrags)

(Gegenteil: die Annahme)

Er wollte sie heiraten, aber sie ~ leider seinen Heiratsantrag ~.

Ich kann auf den wilden Jungen nicht aufpassen. Ich ~ jede Verantwortung für das, was er tut, ~.

ableiten + A (von + D)

leitete ab

abgeleitet

(die Ableitung mit Hilfe einer Vorsilbe)

Die Wörter „Sprache, Gespräch, Sprichwort, gesprächig, aussprechen...“ sind von dem Verb „sprechen“ ~ worden.

Wir ~ Adjektive von Verben ~.

ablenken + A (von + D)

lenkte ... ab

abgelenkt

(ein Dorf bietet wenig Ablenkung)

Die laute Radiomusik ~ ihn dauernd von der Arbeit ~; er konnte sich nicht konzentrieren.

abnehmen (+ A)

nimmt ab

nahm ab

abgenommen

(die Gewichtsabnahme)

(die Abnahme der Verkehrsunfälle)

1. Wer zu wenig ißt, ~ ~.

Er ~ während seiner Krankheit drei Kilo ~.

Die Zahl der Verkehrstoten hat in diesem Jahr Gott sei Dank ~.

(„Das ~ ich dir nicht ~!“

= „Das glaube ich dir nicht“)

2. Als er grüßte, ~ er den Hut ~.

Du könntest mir etwas Arbeit ~.

abraten + Dp (von + D)

rät ab

riet ab

abgeraten

(Gegenteil: zuraten)

Der Anwalt ~ mir davon ~, zu der Beerdigung zu gehen.

Er ~ mir davon ~.

Er ~ mir von einem Besuch

abschaffen + A

schaffte ab

abgeschafft

(die Abschaffung eines Gesetzes)

Sollte man die Schulnoten ~?

Was würde man dann ins Zeugnis schreiben?

abschleppen + A

schleppte ab

abgeschleppt

(der Abschleppdienst)

Ein Laster hatte den verunglückten Volkswagen ~.

abschreiben + A

schrieb ab

abgeschrieben

(eine Abschrift der Verbesserung)

Ich darf den Text nicht von meinem Nachbarn ~.

Ich muß meine Verbesserung noch einmal sauber ~; sie ist nicht zu lesen.

sich abspielen

spielte sich ab

hat sich abgespielt

(= passieren, geschehen)

Nachts werde ich nicht durch Sachen abgelenkt, die ~ neben der Fahrbahn ~; ich komme also schneller voran.

absteigen

stieg ab

ist abgestiegen

(der Abstieg vom Berg, aus der ersten Liga)

(Gegenteil: aufsteigen)

Das Pferd war zu wild für mich;

ich ~ wieder ~.

Wird Bayern München aus der ersten Liga in die zweite ~?

abwarten (+ A)

wartete ab

abgewartet

Ich ~ noch die Fußballergebnisse im Fernsehen ~, dann ging ich ins Bett.

Der Einbrecher ~~, bis das Ehepaar das Haus verlassen hatte.

abwischen + A
wischte ab
abgewischt

achten + A
achtete
geachtet

(die Achtung vor dem Gesetz)
(Gegenteil: mißachten + A)

achten auf + A
achtete auf + A
geachtet auf + A
(vergl. beachten + A)

ähneln + D
ähnelte
geähnelt
(die Ähnlichkeit mit dem Bruder)
(er sieht ihm ähnlich)

altern (intr.)
alterte
ist gealtert
(alt)
(das Alter)
(der Alte)

analysieren + A
analysierte
analysiert
(die Analyse)

anbauen + A
baute an
angebaut
(der Anbau von Getreide)

Nach dem Essen ~ die Mutter dem kleinen Kind den Mund ~.
Nach jeder Unterrichtsstunde müssen wir die Tafel ~.

Kinder sollen ihre Eltern ~: sie sollen sie lieben und ihnen gehorchen.

~ Sie bitte ~ die richtige Reihenfolge!
Kinder ~ manchmal nicht ~ den Autoverkehr, wenn sie über die Straße laufen.

Er ~ seinem Bruder sehr.

Er ist in letzter Zeit sehr ~; jetzt sieht er zehn Jahre älter aus, als er ist.

(untersuchen)
ein Problem ~
eine Flüssigkeit ~
den Charakter einer Person ~

1. (pflanzen, säen)
Wann begann der Mensch, Getreide ~?
2. Unser Haus war zu klein,
wir mußten noch zwei Zimmer ~.

anbieten (+ Dp) + As

bot an

angeboten

(vergl. bieten)

(ein großes Angebot an Gartenmöbeln, im Kaufhaus)

anblicken + A

blickte an

angeblickt

(der Anblick)

ändern + A

änderte

geändert

(die Änderung des Kleides)

(anders)

(der andere)

sich ändern

änderte sich

hat sich geändert

aneinanderfügen + A

fügte aneinander

aneinandergefügt

(Gegenteil: trennen)

(die Aneinanderfügung)

anerkennen

erkannte an

anerkannt

(die Anerkennung der neuen Regierung durch andere Staaten)

(er äußerte sich anerkennend über meinen Fleiß)

Die Hausfrau ~ dem Gast frischen Kuchen ~.

Weil es schon dunkel war, ~ ich ihr ~, sie zu begleiten; aber sie wollte lieber allein gehen.

Er ~ mich lange ~; dann sagte er: „Ich habe Sie schon einmal gesehen.“

Meine Hose ist zu weit. Ich muß sie ~ lassen.

Zuerst wollte er nach Afrika reisen, aber dann ~ er seinen Plan und flog nach Indien.

Fritz ist noch so frech wie früher.

Er hat ~ nicht ~.

Das Wetter ~ ~ dauernd.

„Wenn ich dich loben soll, mußt du dich aber noch sehr ~!“

Wenn man die beiden Wörter „hinaus“ und „gehen“ ~, erhält man ein neues Wort: „hinausgehen“.

Wie ~ man die Wörter „Verkehr“ und „Probleme“ ~?

1. +, daß . . .

Ich will ~, daß du fleißig gewesen bist, trotzdem kann ich dir nur die Note „ausreichend“ geben.

2. + A

Ich ~ deinen Fleiß ~, trotzdem bekommst du nur „ausreichend“.

Nach der Revolution wurde die neue Regierung von einigen Staaten nicht ~.

jn. **anerkennen** als + A
erkannte an
anerkannt

anfangen
fängt an
fing an
angefangen

(aller Anfang ist schwer)
(er war anfangs sehr schüchtern,
aber dann gewöhnte er sich an uns)
(Gegenteil: enden, beenden)

anfassen + A
faßte an
angefaßt

angeben
gibt an
gab an
angegeben
(ohne Angabe eines Grundes)
(er ist ein großer Angeber)

das geht + A nichts an
das ging + A nichts an
das ist + A nichts angegangen

angeln (+ A)
angelte
geangelt
(er fischt mit der Angel)
(der Angler)
(das Anglerlatein)

angreifen + A
griff an
angegriffen
(sich gegen einen Angriff wehren)
(vergl. sich verteidigen gegen + A)

Vielleicht ~ der bissige Hund Sie bald als
seinen Freund -
Alle ~ ihn als einen Experten -

1. (+ A)
Er wollte ihr schreiben, aber er wußte nicht,
wie er seinen Brief ~ sollte.
2. (mit + D)
Wenn er mit seiner Arbeit gleich ~ hätte,
wäre er jetzt schon fertig.
Wann ~ du endlich mit deiner Arbeit ~?
3. ~ endlich ~!

Wer einen heißen Herd ~, verbrennt sich.
Er ist faul, er ~ keine schwere Arbeit

1. + A
Er kam eine Woche nicht zum Unterricht,
ohne einen Grund ~.
Er ~ ~, er habe keine Lust gehabt.
2. (intr.)
Er ~ gern ~. Er behauptet zum Beispiel, er
könne 8 m weit springen.

„Was machst du da?“
„Das ~ dich nichts ~!“
„Sei doch nicht so unfreundlich!“

Er angelt gern.
Er ~ nur kleine Fische.
Sie hat sich einen Mann ~
Er ~ schläfrig nach seiner Zigarette
schachtel.

1. (mit der Hand anfassen)
„~ mal den Stoff ~, wie weich er ist!“
2. (einen Kampf beginnen)
Tom ~ den „Neuen“ mit Worten -
Die Soldaten ~ den Feind um 5 Uhr
gens ~.

anhaben + A (kein Passiv)

hatte an

angehabt

(vergl. aufhaben, umhaben)

Er ~ heute seinen dunklen Anzug ~.

anhalten

hält an

hielt an

angehalten

(er fährt per Anhalter, weil er kein eigenes Auto hat)

1. (intr.) Weil die Ampel rot zeigte, ~ er ~; er fuhr nicht weiter.

2. + A

Er ~ vor Aufregung den Atem ~.

Er ~ das Auto ~ und fragte, ob er mitfahren dürfe.

anklagen + A

klagte an

angeklagt

(er stand unter der Anklage, zwei Menschen getötet zu haben)
(der Angeklagte)

Sein Gewissen ~ ihn ~.

Der Staatsanwalt ~ den Verbrecher ~; der Verteidiger verteidigt ihn.

ankommen (intr.)

kam an

ist angekommen

(die Ankunft des Zuges)
(Gegenteil: die Abfahrt)

Der Zug fährt um 10²⁰ Uhr in Frankfurt ab und ~ um 11⁰⁵ Uhr in Eppstein ~.

Ich bin in dem Roman an der Stelle ~, wo Anita überlegt, ob sie Ulrich heiraten soll.

anlächeln + A

lächelte an

angelächelt

(vergl. lachen)

Sie ~ mich freundlich ~, als sie mich sah.

anmachen + A

machte an

angemacht

(Gegenteil: ausmachen)

das Licht ~

das Radio ~

Feuer ~

annehmen + A

nimmt an

nahm an

angenommen

(die Annahme, daß das Wetter gut sein wird)

(die Annahme des Geschenks)

1. „Heute war das Wetter schön.

Ich ~~, daß es morgen auch wieder gut ist.“ „Das ~ ich auch ~.“

2. „Nein! Ein so teures Geschenk kann ich nicht ~.“

„Aber du kannst es doch nicht zurückweisen (ablehnen)!“

sich anpassen an + A

paßte sich an + A an

hat sich an + A angepaßt

(die Anpassung an die Verhältnisse)

Als er neu in die Klasse kam, war er fleißig, aber bald ~ er sich ~ die Faulheit der anderen ~.

anreden + A

redete an

angeredet

(die Anrede)

„Wie ~ man eine unverheiratete Dame ~?“ – „Mit Frau oder Fräulein.“

anregen + A (+ zu + D)

regte an

angeregt

(der neue Lehrer gab uns viele Anregungen)

(sie unterhielten sich zwei Stunden lang sehr angeregt über die Geschichte)

(ich finde den Film anregend)

Die schöne Landschaft ~ den Dichter zu einem Gedicht ~.

„Ich möchte einmal ~, daß ihr die Klasse selbst sauber macht.“

anrufen (+ A)

rief an

angerufen

(ich warte auf deinen Anruf)

Ich ging zur Telefonzelle und ~ meinen Vater ~.

Ruf doch mal an!

sich (D) anschaffen + A

schaffte sich an

hat sich angeschafft

(Ich bin stolz auf meine neueste Anschaffung.)

Mit dem Geld wollte ~ die Familie ein Auto ~.

anschauen + A

schaute an

angeschaut

(das Anschauungsmaterial)

Sie grüßte mich und ~ mich dabei freundlich ~.

sich anschnallen

schnallte sich an

hat sich angeschnallt

(vergl. die Schnalle)

Er hatte ~ (mit dem Sicherheitsgurt) ~, und deshalb wurde er nicht verletzt.

anschreien + A

schrie an

angeschrie(e)n

Der Autofahrer öffnete sein Fenster und ~ mich wütend ~.

ansehen

sieht an

sah an

angesehen

(sein Ansehen als Bürgermeister der Stadt war groß)

(eine angesehene Familie)

1. + A

Sie ~ ihn lange ernst ~ und sagte dann: „Ich warne dich!“

2. + A als + A

Ich ~ ihn als meinen besten Freund ~.

sich (D) ansehen + A

sieht sich an

sah sich an

hat sich angesehen

Ich ~ mir abends gern einen Film im Fernsehen ~.

~ ihr euch die Autoreklame in den Zeitschriften ~?

sich (A; gegenseitig) ansehen

sie sahen sich an

sie haben sich angesehen

Der Mann und die Frau verstanden kein Wort von dem, was der Ausländer sagte. Sie ~ ~ ~ und lachten.

anstarren + A

starrte an

angestarrt

Mein Vater ~ mich böse an, weil ich ihm widersprochen hatte.

anstellen + A

stellte an

angestellt

(die Anstellung bei einer Firma als Verkäufer)

(der Angestellte)

1. „~ bitte das Radio ~! Ich möchte die Sportnachrichten hören.“

2. „Unser Chef ~ auch frühere Sträflinge ~. Sie arbeiten ganz gut in unserer Firma.“
Er ~ ihn als Verkäufer ~.

3. „Dieser freche und dumme Kerl! Was hat er denn jetzt schon wieder ~?“

sich (A; gegenseitig) anstoßen

sie stießen sich an

sie haben sich angestoßen

Die Mädchen ~ ~ (mit den Ellenbogen) ~,
um sich auf etwas aufmerksam zu machen.**anstreichen + A**

strich an

angestrichen

(er ist Anstreicher von Beruf)

Unser Lehrer ~ alle Fehler rot ~.

Wir lassen unser Haus gelb ~.

sich anstrengen

strengte sich an

hat sich angestrengt

(die Anstrengung)

(eine anstrengende Arbeit)

(ein strenger Lehrer)

(die Strenge des Lehrers)

„Gib dir etwas Mühe! Wenn du dich ~, kannst du es.“

Der alte Mann ging den Berg hinauf, ohne ~ besonders ~.

antreten + A

tritt an

trat an

angetreten

(vor Antritt der Reise muß man genug geschlafen haben)

Manche Urlauber ~ die Reise abends ~.
Das Mädchen hatte gerade ihre erste Stelle ~ und hatte ihr erstes Geld verdient.**antworten**

antwortete

geantwortet

(welche Antwort hast du ihr gegeben?)

1. + Dp + As

„Was hat man ihr ~?“

„Man hat ihr ~: Jede Frau bekommt den Mann, den sie verdient.“

2. auf + A

~ eine so dumme Frage werde ich nicht ~.

3. Er ~ nicht.

anziehen (Dp) + A
zog an
angezogen
(der neue Anzug)
(Gegenteil: ausziehen)

„Es regnet. Heute mußt du den Anorak
~.“
„~ dem Kind etwas Warmes ~!“
„~ dir etwas Warmes ~!“

sich anziehen
zog sich an
hat sich angezogen
(Gegenteil: sich ausziehen)

„Es ist schon sieben Uhr!
Steh endlich auf und ~ dich ~!“

arbeiten (intr.)
arbeitete
gearbeitet
(die Arbeit macht mir Spaß)

Ich ~ viel für die Schule, weil ich gute Noten haben will.
Wir ~ in Gruppen.

ärgern + A
ärgerte
geärgert
(arg)

Sie ~ den Lehrer damit, daß sie die Kreide verstecken.

sich ärgern über + A
ärgerte sich
hat sich geärgert
(er wurde vor Ärger grün und gelb)
(das ist ärgerlich)

Ich ~ mich oft über meinen ungerechten Lehrer.
„Ich habe meinen Hausschlüssel verloren.
Ich könnte mich schwarz ~.“

aufbauen
baute auf
aufgebaut
(der Aufbau)

1. Die zerstörte Stadt wurde wieder ~.
2. „Wie ~ man einen Aufsatz ~?“
„Zuerst kommt die Einleitung, dann der Hauptteil, dann der Schluß.“

aufblenden (intr.)
blendete auf
aufgeblendet
(Gegenteil: abblenden)

Es war dunkel. Der Fahrer ~~, um die Fußgänger auf sich aufmerksam zu machen.